



Verzweifelt ist nur, wer ohne jeden Zweifel das Ende absehen kann.
Weise ist, wer das Notwendige erkennt, nachdem alle
anderen Möglichkeiten erwogen worden sind. Doch mag es sein,
dass er dem als närrisch erscheint, der sich an falsche Hoffnungen klammert.
Gandalf in *Der Herr der Ringe*

12. Mai 2022

108. Text: Die Heldin¹ bleibt berührbar



Im Jahr 2018 erschien ein Buch mit dem Titel *Frohe Botschaft*. Der Verfasser, Walter Wüllenweber, wies darin nach, dass wir gerade in der besten aller Welten leben: weniger Hunger, weniger Analphabeten, bessere Gesundheitsversorgung, mehr Rechte für Frauen, mehr demokratische Staaten als je zuvor in der Welt. Er leugnet nicht die Klimakrise, wies aber auch nach, dass manche Probleme, wie zum Beispiel der Terrorismus, hochgespielt wurden, aus politischen wie aus

journalistischen Gründen.

Das Buch hat mich damals sehr beruhigt. Der Verfasser spricht von den vergangenen Jahrzehnten. Hier füge ich den Umschlagtext ein:

Die vergangenen Jahrzehnte waren die beste Phase in der Geschichte des Homo sapiens. Noch nie waren die Menschen so gesund, so gebildet, so reich, so frei und so sicher vor Gewalt wie heute. Fast alle Entwicklungskurven zeigen steil nach oben. Doch in den Köpfen hat sich das gegenteilige Bild festgesetzt: Gewalt und Elend nehmen zu, alles verschlechtert sich, die Welt steht am Abgrund. Diese apokalyptische Botschaft ist die Mutter aller Fake News und die Basis für den Siegeszug der Populisten. Um Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Migration zu bewältigen, müssen die Gesellschaften die Lehren nicht nur aus ihren Fehlern ziehen, sondern auch aus ihren Erfolgen. Darum ist es kein Wohlfühlprogramm, die nachgewiesenen Verbesserungen in allen Bereichen des Lebens zu erkennen und zu würdigen. Die frohe Botschaft ist die politischste Botschaft unserer Zeit.

¹ Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

Was ist davon übriggeblieben? Nun sieht die Welt anders aus, fühlt sich anders an. Wir haben viel an Gewissheit und dem Gefühl von Sicherheit verloren. Da ist etwas Neues, eine Angst, ein diffuses Unbehagen.

Und trotzdem: Noch nie habe ich mich in meinem Leben so gefühlt, zufrieden und dankbar, 1000 kleine Freuden genießend. Wie geht das zusammen? Ich weiß es nicht. Ich ignoriere nicht die Realität, ich bin nicht ohne Mitgefühl.

Vor ein paar Tagen hatte ich folgenden SMS-Wechsel mit meinem Sohn:

Er: „Am Bahnhof in München werden die Durchsagen auf ukrainisch gemacht. Ich verstehe zwar kein Wort, ergriffen bin ich trotzdem.“

Ich: „Das verstehe ich gut, mir geht es schon durch Deine SMS ans Herz.“

Er: „Auch schön, dass man noch erreichbar ist bei all dem schon zu lange dauernden Kack in der Welt.“

Ich: „Wahr und weise gesprochen.“

Es gibt auch gute Nachrichten wie zum Beispiel:

Tasmanien wird CO₂-negativ.

Es gibt die erste schwarze US-Regierungssprecherin.

Ein australisches Startup will mit Drohnen 100 Millionen Bäume pflanzen.²

Und es gibt wieder mehr Feldhasen in Deutschland.

Kleinigkeiten, vielleicht. Aber Hoffnungen.

Wir müssen nicht das Leid der anderen leiden. Wir dürfen unser Leben weiterleben. – Und dabei erreichbar bleiben...

In diesem Sinne möchte ich den Titel des heutigen Textes erweitern: Heldinnen und Helden sind dankbar für ihr Leben und bleiben offen und erreichbar für das, was in der Welt geschieht, für das Gute wie für das Böse.

Seid herzlich begrüßt – und bleibt (oder werdet rasch wieder) gesund!

² https://squirrel-news.net/de/?gclid=EAIaIQobChMIqoLKlanV9wIVGp7VCh2trwbgEAAYASAAEgJxFvD_BwE